ab und befreite sie damit von einer Belastung. Die primitive Art des Verrührens von Leinölfirnis mit Ruß erleichterte die Einführung der von Holste unter Benutzung bester Materialien hergestellten Druckerschwärze. Auf dem Pickschen Garten in der Klein-Hehlener Straße 13 wurde in einer Scheune das Leinöl durch Kochen zu Firnis eingedickt. Den Ruß lieferte anfänglich der Bruder Bäckermeister mit seiner stark blakenden Tranlampe; der später einsetzende größere Bedarf wurde erst durch Zukauf von Kienruß, dann aber durch eigene Rußbrennereien befriedigt. Die gute Aufnahme der Celler Druckerschwärze förderte die Entwicklung der Fabrik und führte 1828 zur Aufstellung einer mit Pferdekraft und Göpel betriebenen Farbmühle. Der für diese und weitere Vergrößerungen erforderliche Kapitalbedarf führte 1831 zu einer dauernden Verbindung Holstes mit den Celler Bankiers Christian und Carl Hostmann. Christian Hostmann, unter dessen Namen die Firma ab 1831 geführt wurde, übernahm die Leitung des Vertriebes, Holste überwachte bis zu seinem Tode (1852) die Farbbereitung. 1857 trat der zweite Sohn Chr. Hostmanns, Georg Hostmann, an die Stelle seines Vaters als alleiniger Inhaber der Fabrik. Chr. Hostmann starb 1872. 1875 wurde der Enkel des J. E. Holste, Heinrich Holste, nachdem er schon einige Jahre als Reisender für die Firma tätig gewesen war, in die Leitung aufgenommen und widmete sich vornehmlich der Fabrikation, während Georg Hostmann den kaufmännischen Teil betreute. Die Entwicklung der Drucktechnik mit den Verfeinerungen der Jllustrationsmethoden und der Einführung des Mehrfarbenbilderdruckes veranlaßte eine stete Verbesserung der Druckfarben und damit die Aufstellung immer vollkommenerer Fabrikationseinrichtungen und Maschinen, schließlich auch die Errichtung einer besonderen Buntfarbenfabrik in Klein-Hehlen. Dr. Georg Hostmann, der Sohn Georg Hostmanns, trat 1897 als Chemiker in die Firma ein. Die Anteile der Familie Holste gingen 1902 auf den Fabrikbesitzer Heinrich Steinberg über, der mit seinem Sohn Ernst Steinberg in die Leitung der Celler Werke eintrat, nachdem sich Heinrich Holste und Georg Hostmann aus der Firma zurückgezogen hatten. Beide Fabriken entwickelten sich in günstiger Weise und brachten dem Unternehmen Ansehen und Weltgeltung.

Aus Anlaß der 125. Wiederkehr des Gründungstages vereinigte ein Betriebsappell die Gesamtbelegschaft der Chr. Hostmann - Steinberg'schen Farbenfabriken am 1. Juli im Wohlfahrtsgebäude der Buntfarbenfabrik. In ausführlicher Würdigung der Entwicklung des Unternehmens durch die Ideenkraft seiner Inhaber und die freudige Mitarbeit seiner Gefolgschaft umriß Dr. Georg Hostmann die Geschichte des Hauses, während es Ernst Steinberg sen. vorbehalten blieb, die enge Verbundenheit zwischen Leitung und Gefolgschaft durch zahlenmäßige Angaben über die Entwicklung der Umsätze einerseits und die soziale Betreuung der Belegschaft andererseits zu beweisen. Er konnte dann von einer großzügigen Erinnerungsgabe an alle Belegschaftsmitglieder berichten und davon, daß auch die im Felde stehenden Arbeitskameraden in Zukunft besonderer Unterstützung teilhaftig werden sollen.

VEREINIGTE VERKEHRS-REKLAME BERLIN

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id38782187-19420080/51
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT